

Jahresbericht 2016



Deutsche Familienstiftung

Gallasiniring 8
36043 Fulda
Tel.: 0661 9338872
Fax: 0661 9338871
E-Mail: post@deutsche-familienstiftung.de
www.deutsche-familienstiftung.de



INHALT

1	Wir über uns – die Stiftung.....	3
1.1	Vorstand.....	3
2	MitarbeiterInnen	4
3	Schwerpunkte der Stiftung.....	4
3.01.	Die Familienschule Fulda	4
3.02	„Wochenbett-Krisenhilfe“	4
3.03	Studienmodul „Selbst- und Beziehungskompetenz“, ehem. Lebensorganisation...5	
3.04	Elternfee - Entlastung nach der Geburt	5
3.05	Geburts- und Familienvorbereitung für werdende Eltern	5
3.06	Fortbildung „Geburts- und Familienvorbereitung“	5
3.08	WikifamiliA	6
3.09	Projekt „Familie mit allen“ – gefördert durch eine WIR-Förderung des Hessischen Sozialministeriums zur interkulturellen Öffnung der Stiftung	6
4	Angebote der Familienschule 2016.....	8
4.08	Dozenten/Honorarkräfte für Kursdurchführung.....	8
4.09	Kurse.....	9
4.10	Teilnehmerstatistik Kurse Familienschule 2015 vgl. mit 2016.....	9
4.11	Selbsthilfegruppen	10
4.12	Beratungsangebot.....	10
5	Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen	10
5.08	Öffentlichkeitsarbeit.....	10
5.09	Zusammenarbeit mit öffentlichen Gremien und anderen Einrichtungen.....	11
6	Finanzierung.....	12
7	Ausblick.....	12



1 Wir über uns – die Stiftung

... wurde im Mai 2000 ins Leben gerufen, um eine gemeinnützige, weltanschaulich und politisch neutrale Lobby für Eltern und deren Familien zu schaffen.

... ist eine gemeinnützig-operative Stiftung bürgerlichen Rechts

... sieht Familie dort, wo Kinder in Liebe und Verantwortung aufwachsen.

... hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, werdende und junge Paare darin zu unterstützen, den Übergang zur Elternschaft bestmöglich zu bewältigen und in Sicherheit und Geborgenheit zusammen zu leben. Sie orientiert sich an den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Familien und den speziellen Erfordernissen, die sich aus ihnen für werdende und junge Eltern ergeben. Ihre Ziele setzt sie durch eigene Projekte wie im Bereich der Familienbildung und -forschung sowie der Qualifizierung von MultiplikatorInnen um.

Im Jahr 2016 wurden diese Ziele vornehmlich durch den Betrieb der Familienschule Fulda, die konstante Mitarbeit in den regionalen Gremien, die Optimierung der Internetplattform für sicheres und verständliches Wissen für die Familie „wikifamilia“, der Entwicklung einer Fortbildung zur Wochenbett-Krisenilfe, sowie die Erstellung eines Hebammen-Handbuchs zur Geburts- und Familienvorbereitung verwendet. Außerdem engagierte sie sich interkulturell seit Juni 2015 im ministeriumsgeförderten WIR-Projekt „Familie für alle“ und stellte zum ersten Mal auf der Internetplattform „youtube“ Lehrfilme zur Verfügung.

1.1 Vorstand

Der Vorstand wird gebildet von Herrn Prof. em. Dr. med. Ludwig Spätling (Direktor der Frauenklinik, Klinikum Fulda gAG a.D., 1. Vorsitzender), er arbeitet seit Ende seiner Dienstzeit ehrenamtlich ganzjährig in der Stiftung.

Herr Univ.-Prof. em. Dr. Dr. h.c. Laszlo Vaskovics (Direktor des Institutes für Familienforschung a.D. an der Universität Bamberg., 2. Vorsitzender).

1.2. Beirat

Frau Eva-Maria Chrzonsz (Hebamme, Bund Dt. Hebammen, Beirats-Vorsitzende), HH Heinz-Josef Algermissen (Bischof von Fulda), Frau Dr. med. Claudia Behrens (Frauenärztin), Herr Univ.-Prof. em. Dr. phil. Kurt Hahlweg (Leitung des Institutes für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik), Herr Dr. jur. Harald Hohmann (Rechtsanwalt und Notar), , Univ.-Prof. Dr. med. Reinald Repp (Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinikum Fulda gAG), Herr Dr. rer. pol. Alois Rhiel (Wirtschaftsminister des Landes Hessen a.D.), Herr Bengt Seeberg (Dekan des ev. Kirchenkreises Fulda), Herr Helmut Sorg (Dipl.-Kfm., Unternehmer), Herr Gerhard Klink (Systemtherapeut, Coach), Frau Martina Möller-Öncü (Familietherapeutin, Interkulturelles Coaching), Prof. Dr. Matthias Ochs (Psychotherapeut, Hochschule Fulda), Frederik Schmitt (1. Kreisbeigeordneter des Landkreises Fulda), Herr Dr. jur. Heiko Wingefeld (Oberbürgermeister der Stadt Fulda).

1.2. Kuratorium

Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D., Herr Klaus Doldinger (Musiker, Komponist), Waltraud v. Siemens †

1.3. Geschäftsführung

Frau Julia Spätling, welche zuvor die kommissarische Geschäftsführerin und Leiterin der Familienschule war, übernahm im September 2016 offiziell die Geschäftsführung der Stiftung, einstimmig angenommen durch den Beiratsbeschluss vom 15.09.16.



2 MitarbeiterInnen

Festangestellte:

Julia Spätling (35 h/wö. bis 17.07.17, ab dem 15.11.16 aufgrund von Familienzuwachs bis auf weiteres nur noch 20 St./wö.); Geschäftsführung, Leitung der Familienschule Fulda, Kinderkrankenschwester, Dipl. Heilpädagogin, Mutter von 4 Kindern, Kunsttherapeutin, Eltern-Frühberaterin i.A., Psychodrama-Therapeutin, hat Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing der Deutschen Familienstiftung und Leitung der Familienschule Fulda, Projektmanagement; Kursangebot: Beratung (Schlafen, Schreien, Partnerschaft), Eltern-Kind-Spielgruppen, Geschwistervorbereitung

Petra Becker (8 St./wö.): Arzt-Sekretärin, Mutter von 2 Kindern, Organisation, Korrespondenz, Buchhaltung, Verwaltung, Rechnungswesen

Frances Bost (8 St./wö.): Dipl.-Betriebswirtin, Mutter von 2 Kindern, Buchhaltung, Kursverwaltung

Ute Weber (8 St./wö.) Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Systemtherapeutin, zuständig für die Betreuung des ambulanten Angebots „Wochenbett-Krisenhilfe“

Mareike Prinzhorn (6 St./wö.): Rechtsanwaltsgehilfin, Koordinatorin des Ehrenamts-Projekts „Elternfee“

Sandra Reum (8 St./wö.) Betreuung der Internetplattform „wikifamilia.de“.

Serpil Dugan (5 St./wö.): Putzfee

3 Schwerpunkte der Stiftung

3.01. Die Familienschule Fulda ...

- ist eine Familienbildungseinrichtung mit thematischem Schwerpunkt rund um Schwangerschaft, Geburt und die ersten Jahre mit Kind.
- strebt die weitere Etablierung des hier entwickelten Kurskonzepts zur „Geburts- und Familienvorbereitung“ an, das die Grundlage der seit Oktober 2007 begonnenen Fortbildung „Familienvorbereitung“ bildet.
- vermittelt Eltern in schwierigen Situationen innerhalb des Fuldaer Netzwerks weiter
- bietet kostenlose Beratung an, z. B. bei Schlafproblematiken, Schreibabys, Partnerschaftskonflikten, Unsicherheiten in der Kindererziehung, Wochenbett-Depressionen etc.
- bietet Selbsthilfegruppen wie z. B. „Kängulina-Frühchentreff“, „Diabetes-Kids“, aber auch selbstorganisierten Gruppen, die sich aus Kursen der Familienschule bilden, Räume zum Treffen.
- stellt ihre Räume auch anderen Institutionen zur Verfügung für größere Treffen und Seminare

3.02 „Wochenbett-Krisenhilfe“

Die „Wochenbettkrisenhilfe“ unterstützt niederschwellig Frauen, die unter depressiven Störungen in der Schwangerschaft und in der Zeit nach der Geburt leiden. Das Projekt wird über Stadt und Landkreis aus Mitteln der **Frühen Hilfen** seit 2013 unterstützt. So kann der Lohn für die Fachkraft, Frau Ute Weber, bezahlt werden. Die wissenschaftliche Betreuung, sowie die Verwaltung werden durch die Stiftung getragen. Die Evaluation der in 2012-2016



betreuten Frauen ergab, dass die Betreuung durch die Fachkraft ausnahmslos als sehr hilfreich und wertvoll empfunden wurde. Seit 2015 arbeitet die Stiftung daran, zusätzlich zum lokalen Angebot eine **Fortbildung „Wochenbett-Krisenhilfe“** zu entwickeln, um dieses sehr erfolgreiche Angebot in ganz Deutschland bekannt zu machen und zur Umsetzung innerhalb der anderen Bundesländer anzuregen. Hier ist sie im Gespräch mit dem Verein „Schatten und Licht e.V.“. Eine Finanzierung für die Frauen durch die Krankenkassen ist nicht in Aussicht, viele Gespräche mit abschlägigem Resultat wurden durch den 1. Vorsitzenden geführt, sodass das Projekt weiterhin von der Förderung durch Stadt und Landkreis Fulda abhängig ist.

3.03 Studienmodul „Selbst- und Beziehungskompetenz“, ehem. Lebensorganisation

Die Kooperation mit der Hochschule Fulda mit dem Ziel der Etablierung des für alle Studiengänge zugänglichen Moduls „Selbst- und Beziehungsmanagement“ zur Vermittlung von lebensvereinfachenden Inhalten und Kompetenzen für Studierende wird weiter fortgeführt. Alle Fachbereiche wurden zum Angebot dieses Moduls befragt. Die Meinung ist einhellig positiv. Der Präsident, Prof. Khakzar, begrüßt den Ansatz ebenfalls. Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen pausiert momentan, bis die Umstände zur Umsetzung für die Hochschule passender erscheinen. Ab WS 2017 startet ein Praxis-Studienmodul mit dem Fachbereich Sozialwesen.

3.04 Elternfee - Entlastung nach der Geburt

Das niederschwellige Projekt, bei dem Ehrenamtliche Eltern stundenweise bei der Betreuung ihrer Kinder von 0-2 Jahren helfen, erfreut sich steigender Beliebtheit. Immer mehr Eltern nutzen den präventiven Charakter des Angebots und melden sich bereits in der Schwangerschaft. Hier greift die Verzahnung mit der Wochenbett-Krisenhilfe, wo die Entlastung der betroffenen Mütter eine wichtige Rolle spielt.

Im Jahr 2015 wurden 24 Familien betreut. Es gab 12 Ehrenamtliche. Das Angebot kostet pro Stunde 4,50 Euro. Die Stiftung finanziert damit den Ehrenamtlichen die Fahrtkosten und die Haft- und Unfallversicherung, sofern diese nicht privat abgedeckt ist. Regelmäßige Treffen mit anderen Ehrenamtlichen wurden im dreimonatigen Rhythmus durchgeführt. Der Kontakt zur Koordinatorin sowie kostenlose Fortbildung unterstützen die Ehrenamtlichen in ihrem Engagement.

3.05 Geburts- und Familienvorbereitung für werdende Eltern

Die Durchführung der Elternkurse findet kontinuierlich statt. Insgesamt wurden 5 Geburts- und Familienvorbereitungskurse mit 75 Teilnehmern in 2016 durchgeführt. Der Anteil der Familienvorbereitung ist weiterhin für die teilnehmenden Paare kostenlos und wird durch die Stiftung getragen. Es ist eine steigende Anzahl der männlichen Teilnehmer zu verzeichnen, was die Sinnhaftigkeit der Anpassung der Kursinhalte in Bezug auf Männer bestätigt.

3.06 Fortbildung „Geburts- und Familienvorbereitung“

Die Fortbildung wurde in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hebammenverband weiterentwickelt und wird am 18. Januar 2017 im Kloster Hünfeld anlaufen. In diesem Zusammenhang läuft die Erstellung eines Begleithandbuchs in Buchform, das Ende 2017 vorliegen wird (s.u.). Die Fortbildung enthält ein Curriculum mit fünf Modulen, durch welches die Hebammen schlussendlich eine Aktualisierung der Geburtsvorbereitung mit den neuesten geburtshilflichen Ansätzen sowie eine implementierte Version der



Familienvorbereitung erhalten. So kann nun eher gewährleistet werden, dass der Ansatz der Geburts- und Familienvorbereitung sich bundesweit verbreiten kann und nicht durch finanzielle und personelle Hürden ausgebremst wird. Durch die Modifizierung auf die herkömmlichen sieben Abende wird es voraussichtlich besser möglich sein, dass alle Hebammen es umsetzen werden, weil die Finanzierung über die Krankenkassen so gewährleistet ist.

3.07 Handbuch zur Geburts- und Familienvorbereitung

Um den Weg für alle, die Familienvorbereitung homogen in die Vorbereitung auf die Geburt einbauen möchten, zu erleichtern, hat man sich entschlossen, ein Handbuch zur praktischen Umsetzung zu erstellen. Seit Oktober 2014 laufen die Arbeiten. Es sind inzwischen 24 Experten mit ihren jeweiligen Spezialangeboten aufgenommen worden. Es konnte als erfahrene Hebammenlehrerin Frau Chrzonsz, als Redakteurin und Vermittlungsexpertin, Frau Gesa Niggemann-Kazosi und als Expertin, die sowohl die Fortbildungskurse veranstaltet, als auch im Segment Familie die werdenden Eltern unterrichtet, Frau Julia Spätling gewonnen werden. Zur Seite steht Prof. Dr. Spätling mit seiner klinischen und wissenschaftlichen Expertise im Bereich Geburtshilfe. Dieses Buch-Projekts finanziert sich weiterhin nur aus der Stiftung heraus, Spenden werden gesammelt und Finanziers gesucht. Es wurden bisher Anträge beim Hessischen Sozialministerium, beim Deutschen Hilfswerk (Fernsehlottarie) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zur Unterstützung von Erstellung und Druck gestellt, die alle abgelehnt wurden. Das Ablehnungsargument besteht in einem möglichen Verdienst mit dem Buch, obwohl nachgewiesen wurde, dass mit dem erwarteten Erlös die Erstellungskosten nie kompensiert werden können. Es ist geplant, nach Fertigstellung des Handbuchs dieses als Curriculum als Voraussetzung zur Finanzierung des Elternkurses bei den Krankenkassen vorzulegen. Die Fertigstellung ist voraussichtlich Ende 2017.

3.08 WikifamiliA

Das Projekt mit dem Verlagshaus Parzeller und dem Leiter der angegliederten Webagentur OBCC, Herrn Lorz wird weitergeführt. Die Website steht seit dem 01.12.15 in wiki-Format online und erfreut sich steigender Beliebtheit, die Nachfrage ist konstant, die angebotenen Inhalte erweitern sich durch die seit Januar 2016 für 8 St./wö. neu eingestellte Mitarbeiterin Frau Reum stetig. Zur Ergänzung wurde seit November 2016 auf youtube auch ein wikifamiliA-Kanal erstellt und mit hilfreichen Lehrfilmen bestückt (www.youtube.de/wikifamiliA) sowie auf Facebook ebenfalls eine Begleitseite erstellt, sodass die Anpassung an die heutigen Lern- und Sehgewohnheiten der Eltern geleistet wurde.

3.09 Projekt „Familie mit allen“ – gefördert durch eine WIR-Förderung des Hessischen Sozialministeriums zur interkulturellen Öffnung der Stiftung

Im Dezember 2014 wurde ein Antrag beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gestellt, der die Bemühungen der Stiftung und das Angebot der Familien auch den Bürgern mit ausländischen Wurzeln zugänglicher machen sollte. Inhalte des Projekts waren eine Überarbeitung der Satzung in Bezug auf interkulturelle Einbeziehung der Familien, eventuelle Modifikation der Familienschul-Kurse und des Marketings (Übersetzung Flyer, Übersetzung Kursangebot Internet) sowie eine verstärkte Einbeziehung des Umfeldes am Standort der Stiftung. Das Projekt startete am 01.06.2015 und wurde im Dezember 2016 beendet. Am 10.12.16 veranstaltete die Familienschule im diesem Rahmen eine



Informationsveranstaltung für werdende Eltern mit Migrationshintergrund. Themen waren die Geburt, was macht eine Hebamme und was ist ein Kaiserschnitt. Es waren Übersetzer anwesend zur Übersetzung auf Arabisch, parallel wurden die Vorträge auf Deutsch und Englisch gehalten.

Die Abschlusskonferenz findet aus organisatorischen Gründen erst im Januar 2017 statt. Im Rahmen der erstellten Evaluation zeigte sich, dass der Prozentsatz der Teilnehmer in 2016 von 19% auf 33% angestiegen war. Somit haben die Stiftung und die Familienschule erfolgreich an der interkulturellen Öffnung gearbeitet. Weitere interkulturelle Projekte sind in 2017 geplant und beantragt.

3.10 „Haus der Familie“

Nach Ansicht der Stiftung sollten viele in der Region für (junge) Familien vorhandene unterstützenden Angebote niederschwellig an einem Ort vereint werden, um deren Wirksamkeit zu erhöhen, Redundanzen zu vermeiden und die Effektivität der einzelnen Institutionen zu erhöhen. Die räumliche Nähe der mitarbeitenden Instanzen würde außerdem zu einer Verbesserung der Kommunikation, zur Optimierung der Angebote, zu einer besseren Vernetzung, sowie der Verbesserung der Qualität führen.

Durch die anstehenden Veränderungen im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“ mit der Stadt Fulda wird die Stiftung nun in das Gebäude am Gallasiniring Nr. 30 nach Renovierung zusammen mit dem Mütterzentrum Mütze e.V. voraussichtlich Mitte/Ende 2019 einziehen können, womit dem Grundgedanken des Hauses der Familie eine Startmöglichkeit gegeben wurde und eine Ausweitung auf weitere Gebäude am Gallasiniring denkbar geworden ist.

3.11 Beteiligung am Projekt „Soziale Stadt“

Die Stadt Fulda hat sich beim Bund für das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ beworben und eine Förderung erhalten. In diesem Rahmen beteiligt sich die Stiftung ebenfalls an den anstehenden inhaltlichen Veränderungen tatkräftig, nicht zuletzt auch durch das eigene WIR-Projekt „Familie für alle“ und das Projekt „Haus der Familie“. Dies basiert auch auf dem Hintergrund, dass durch die Gelder der Sozialen Stadt nur bauliche Maßnahmen gefördert werden und das „Haus der Familie“ einige Umbauten (Aufzug, Renovierung, Ausbau etc.) erfordern wird. Außerdem kann eventuell eine bessere Einbettung der Angebote der Familienschule durch bessere Bedarfsorientierung und optimale Verzahnung mit dem Mütterzentrum Mütze e.V. erreicht werden.

3.12 Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Zukunftsrat e.V.

Aufgrund der Ratstätigkeit des 1. Vorsitzenden, Prof. Spätling im Frankfurter Zukunftsrat, und seine Berufung in das Kompetenzteam „Bildung“ wurde in 2016 eine Übersichtsarbeit mit dem Titel „Bildung beginnt vor der Geburt“ begonnen, die im März 2017 abgeschlossen wird. In dieser Arbeit wird aufgezeichnet, dass Wissen und in der Folge Bildung nur erreicht werden kann, wenn die „Speicher“ für dieses Wissen auch vorbereitet werden. Notwendig ist die Berücksichtigung der Zeit der größten Hirnentwicklung, die ihr Maximum im 2. und 3. Lebensjahr hat. Empfohlen wird die Optimierung der Ausbildung von Erziehern im Bereich der Frühesten Betreuung von Kleinkindern. Diese Arbeit wird in ein Buch eingebettet, das alle Facetten der Bildung von heute berücksichtigen und der Öffentlichkeit im Jahr 2018 zur Verfügung gestellt werden soll.



4 Angebote der Familienschule 2016

4.08 Dozenten/Honorarkräfte für Kursdurchführung

Ute Hornung, Stationsleitung der Wochenstation, Frauenklinik am Klinikum Fulda, Still- und Laktationsberaterin, hat die Familienvorbereitung absolviert, Mutter eines Kindes
Kursangebot: Stillvorbereitung, Stillberatung

Maria Huck-Töllner, Kinderkrankenschwester in der Frauenklinik der Klinikum Fulda gAG, hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert, Mutter von 2 Kindern
Kursangebot: Säuglingspflege „Rund ums Kind“

Sandra Klering, Sporttherapeutin, Beckenbodentrainerin, Mutter von 2 Kindern
Kursangebot: Schwangerschaftsgymnastik nach Pilates

Christiane Krick, Hebamme, Familien-Hebamme, hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert, Mutter von 2 Kindern
Kursangebot: Geburts- und Familienvorbereitung, Geburtsvorbereitung für Frauen und Folgeschwangerschaften, Rückbildung, Nachsorgebetreuung, Nachsorge bei ambulanter Entbindung, Hebammensprechstunde

Kerstin Lenz, Krankenschwester, Mutter von 3 Kindern
Kursangebot: Eltern-Kind-Turnen

Ursula Möller, Kinderkrankenschwester, Weiterbildung für Eltern-Kind-Spiel-Gruppen, hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert, Mutter von 2 Kindern
Kursangebot: „Babymassage“

Uta Sekanina, Kinderkrankenschwester, Dipl.- Ökotrophologin, Mutter von 3 Kindern
Kursangebot innerhalb der Eltern-Kind-Spielgruppen: „Von der Milch zum Brei“, „Ernährung im 1. und 2. Lebensjahr“

Julia Spätling, Kinderkrankenschwester, Diplom-Heilpädagogin, Psychodrama-Therapeutin, Eltern-Frühberaterin i.A., hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert,
Kursangebot: Schlaf- und Schrei-Beratung, Eltern-Kind-Spielgruppen, Geschwistervorbereitung, Geburts- und Familienvorbereitung, das Baby verstehen

Anja Albrecht, Ergotherapeutin
Kursangebot: Marburger Konzentrationstraining

Ute Weber, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Wochenbett-Beraterin, Systemische Therapeutin, Mutter von 2 Kindern
Kursangebot: Wochenbett-Krisenhilfe, Gesprächskreis „Mütter machen Mut“,



4.09 Kurse

Das Kursangebot der Familienschule hat sich in 2016 bewährt und ist konstant geblieben:

- Geburts- u. Familienvorbereitung
- Geburtsvorbereitung für Folgeschwangerschaften mit Geschwisterstunde
- Schwangerschaftsgymnastik nach Pilates
- Große Kreißsaalführung im Klinikum Fulda
- Säuglingspflege „Rund ums Kind“
- Stillvorbereitung für Schwangere
- Rückbildungsgymnastik
- Mütter machen Mut
- Babymassage
- Eltern-Kind-Spielgruppen
- Eltern-Kind-Turnen
- Marburger-Konzentrationstraining für Vor- und Grundschul Kinder
- Geschwistervorbereitung

4.10 Teilnehmerstatistik Kurse Familienschule 2015 vgl. mit 2016

Kursbezeichnung	Anzahl der Kurse 2016	Anzahl der Kurse 2015	Anzahl der Teilnehmer 2016	Anzahl der Teilnehmer 2015	Anzahl der Stunden 2016	Anzahl der Stunden 2015
Pilates in der Schwangerschaft	Fortlaufender Kurs	Fortlaufender Kurs	112	135	135	135
Geburtsvorbereitung für Folgeschwangerschaften	1	4	10	27	14	56
Geburts- und Familienvorbereitung	5	5	135	84	90	70
Geschwistervorbereitung	1	3	4	12	1,5	6
Nachtreffen Geburtsvorbereitung	5	5	30	40	15	15
Rückbildungsgymnastik	50	50	83	38	50	38
Eltern-Kind-Turnen	8	9	70	86	64	72
Säuglingspflege „Rund ums Kind“	4	4	20	36	16	16
Stillvorbereitung	2	1	6	4	6	3
Babymassage	4	4	27	27	24	24
Eltern-Kind-Spielgruppe A (4.-7. Mon.)	2	3	15	23	16	24
Eltern-Kind-Spielgruppe B (8.-12. Mon.)	3	2	29	27	24	16
Eltern-Kind-Spielgruppe C (ab 1 Jahr)	4	5	33	35	32	40
Marburger Konzentrationstraining	3	2	22	9	30	20
Kindersicherheitsschulung	4	2	21	13	44	15
GESAMT	89	99	617	596	321	550



4.11 Selbsthilfegruppen

Die Stiftung bietet weiterhin den Selbsthilfegruppen die Stiftungsräume kostenlos zur Verfügung, um auch dort die Eltern zu unterstützen und Kosten für die Gruppen zu vermeiden.

- Frühchen-Treff „Kängulina“
- Kinder-Diabetes-Gruppe

4.12 Beratungsangebot

Kostenlose professionelle Beratung für Paare und Eltern bei Schlaf-, Schrei- und Partnerschaftsproblemen, individuelle telefonische Terminvergabe. Durchführende: Julia Spätling

Dieses Angebot nahmen bis Juni 2016 24 Personen in Anspruch. Da die beratende Person, Frau Spätling, danach in Mutterschutz ging, musste die Beratung der Eltern bis November 2016 ruhen. Sie wird in 2017 wieder aufgenommen. Gerade das Thema Schlafen ist für viele Familien immer ein Thema, aber auch die Unterstützung in partnerschaftlichen und familiären Fragen nahm ein Viertel der Beratungen in Anspruch.

5 Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen

5.08 Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung veröffentlicht regelmäßig Artikel und Interviews, um die Öffentlichkeit auf die Situation von Familien aufmerksam zu machen zu familien- und partnerschaftsrelevanten Themen und organisiert themenbezogene Veranstaltungen. Dies wird durch die gute Zusammenarbeit mit der Fuldaer Zeitung unterstützt.

Am 25. Juni nahm die Familienschule und die Stiftung am 4. Familientag der Arbeitsgruppe „EVA-Erziehung von Anfang an“ teil. Diesmal lautete das Motto „Ein Platz für Familie“. Mit einem Stand auf dem Universitätsplatz unterstützte die Stiftung wieder einmal die Präsenz des Zusammenschlusses der sozialen Einrichtungen in Fulda, die sich um die Belange der Familien kümmert.

Am 28. Juni 2016 nahm die Deutsche Familienstiftung am Schlaufuchs-Fest der Fuldaer Zeitung teil. Die Besucherzahlen waren sehr gut, es entstanden rege Gespräche mit den Besuchern, auch die Ehrenamtlichen der Elternfee waren mit dabei.

Am 17. Juli honorierte die Stiftung die Gewinner des Malwettbewerbs „Meine Familie, meine Freunde und ich“ der für alle Kindergärten und Schulen im Landkreis Fulda im Rahmen des WIR-Projekts „Familie mit allen“ ausgelobt worden war. Beworben hatten sich drei Kindergärten und drei Schulen.

Am 06. Dezember veranstaltete die Familienschule im Rahmen ihres WIR-Projektes „Familie mit allen“ eine Informationsveranstaltung für werdende Eltern mit Migrations- und Flüchtlingshintergrund. Themen waren die Geburt, was macht eine Hebamme und was ist ein Kaiserschnitt. Begleitet wurde die Veranstaltung von einer syrischen Dolmetscherin welche zum besseren Verständnis auf Arabisch übersetzte.



5.09 Zusammenarbeit mit öffentlichen Gremien und anderen Einrichtungen

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Fulda ist durch die Mitarbeit in der EvA-Steuerungsgruppe weiterhin gut und angeregt. Das Projekt EvA, „Erziehung von Anfang an“ wurde 2006 von der Stadt und dem Landkreis Fulda ins Leben gerufen, um erziehungs- und familienrelevante Institutionen (Familienbildungseinrichtungen, Hebammen, Frauen- und Kinderärzte, Kliniken, Jugendämter, Familiengerichte, Polizei und Jugendhilfe- Einrichtungen) in der Region zu vernetzen, um potenzielle „Problemfamilien“ möglichst früh zu identifizieren und ihnen möglichst früh begleitende und unterstützende Hilfen anbieten zu können. Die konstante Mitarbeit in den sich jeweils sich immer wieder neu bildenden projektbezogenen Arbeitsgruppen ist für die Stiftung selbstverständlich, denn nicht nur die überregionale Präsenz, sondern auch das regionale Engagement und die Mitentwicklung einer familienfreundlichen Stadt liegt ihr am Herzen. Die Stiftung ist Gastgeber der regelmäßigen Treffen des Netzwerkes.

Ebenso engagiert sie sich konstant im „Netzwerk Familie“, welches Ende 2009 durch das Mütterzentrum Fulda gegründet worden war, um zu einer guten praktischen Vernetzung innerhalb der weiteren, nicht in EvA zusammengefassten Institutionen, beizutragen. Man kann nun noch zielgerichteter in der Beratung weiterleiten.

Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Fulda wird mit einem Praxis-Projekt in 2017 weitergeführt zusammen mit dem Fachbereichs Sozialwesen, verantwortlich ist hier Herr Prof. Ochs.

Die Teilnahme im Kompetenzteam „Bildung“ des Frankfurter Zukunftsrats wird konstant fortgeführt durch Prof. Spätling.

Die Beiratstätigkeit im Kindersicherheitsrats des AXA Konzerns, entstanden durch die Jurorentätigkeit, wurde von Prof. Spätling in 2016 weitergeführt.

Seit 2015 beteiligt sich die Stiftung am Arbeitskreis „Kinder in Ostend/Ziehers Nord“, welcher sich um die Belange von Kindern und Familien im Stadtteil kümmert.

Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Künzell in der Arbeitsgemeinschaft „Übergang Kindergarten- Schule“ gestaltet sich als hilfreich für die Gemeinde Künzell direkt, die Kindergärten und Schulen der Gemeinde und innerhalb der Kursarbeit in der Familienschule.

Regelmäßig nimmt die Stiftung am Arbeitskreis Wochenbett teil, der alle zwei Monate in den Räumen der Familienschule stattfindet. Er befasst sich mit der Aufklärungsarbeit zum Thema Wochenbett-Depression und hat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Familienstiftung die Wochenbett-Krisenhilfe initiiert, da eine Angliederung weder an die Psychiatrie noch an die Psychosomatische Klinik des Klinikums Fulda realisierbar war. In diesem Arbeitskreis arbeiten Hebammen, Psychologinnen, eine Mütterpflegerin und Pädagoginnen zusammen, auch die Fachstelle Frühe Hilfen beteiligt sich dort.

Eine enge Zusammenarbeit besteht konstant vor allen Dingen mit dem Jugendamt der Stadt Fulda, der Fachstelle Frühe Hilfen, den Familienhebammen, der Jugendhilfe sowie dem Mütterzentrum „Mütze“ e.V.



Um das regelmäßige Zusammentreffen der regionalen sozialen Institutionen zu fördern, stellt die Stiftung regelmäßig ihre Räumlichkeiten zur Verfügung, das heißt für die Steuerungsgruppe EvA, den Arbeitskreis Wochenbett, die Familienhebammen oder auch teilweise den Kreisausschuss der Hebammen Fulda, sowie das Arbeitsamt zum Wiedereinstieg von Müttern.

6 Finanzierung

Die Deutsche Familienstiftung finanziert sich weiterhin aus Spenden, Bußgeldern, Sponsorengeldern und dem Stiftungskapital. Als einzelnes, oben bereits angeführtes Projekt, die Wochenbett-Krisenhilfe, werden die Lohnkosten durch die Stadt und den Landkreis Fulda gefördert und das Projekt „Familie mit allen“ durch das hessische Ministerium für Familie und Soziales.

Generell ist die finanzielle Situation immer recht angespannt.

Seit Jahren konstant begleitet wird sie durch die durch Spendensammelaktion „Ich brauche Deine Hilfe“ der Fuldaer Zeitung, wo viele soziale Einrichtungen in Fulda jedes Jahr bedacht werden sowie dem PS-Sparen der Sparkasse Fulda. Einnahmen entstehen auch durch das Kursangebot der Familienschule und ihrem Tragehilfenverleih (dies allerdings eher zu vernachlässigen). Hier kann weiterhin nicht kostendeckend gearbeitet werden, da die Bezahlung der qualitativ hochwertigen Arbeit der Dozenten die Finanzkapazitäten der meisten Eltern übersteigen würde. Eltern mit mehr als zwei Kindern bzw. Hartz IV – Empfänger zahlen nur die Hälfte der Kursgebühren, Zwillingseletern nur einen Zwilling, um auch ihnen eine Teilnahme zu ermöglichen. So gleicht die Stiftung diese Differenz selber aus, was zu weiteren Ausgaben führt, auch das Projekt Elternfee ist nicht immer kostendeckend, wird aber als sehr wertvolle Ergänzung zur Entlastung von Eltern angesehen und dort durch Stiftungsgelder ausgeglichen.

Mögliche Sponsoren werden seit Jahren immer wieder gesucht und zum Teil auch gefunden: momentan hat die Stiftung sieben Sponsoren (AXA Konzern AG, milupa nutricia GmbH, Technolit GmbH mit ihren beiden Tochterunternehmen, Papierfabrik Adolph Jass GmbH, FCN GmbH, Verlag Parzeller, Werner Holding GmbH) die monatlich in unterschiedlicher Höhe die Arbeit der Stiftung unterstützen. Hinzugewonnen werden konnte die Werner Holding. Hierfür erhalten die Unternehmen das Recht, das Logo der Stiftung auf allen bedruckfähigen Materialien zu veröffentlichen und es ins Internet zu stellen. Die Unternehmen können so selber ihren Unternehmenswert erhöhen und ihre social responsibility hervorheben. Die AXA, milupa und der Verlag Parzeller nutzen vor allem die Fachkompetenzen der Stiftung in Bezug auf Beratung zu Projekten und pädagogisch/psychologischen und medizinischen Themen. Nur durch diese monatlichen, konstanten Einnahmen ist die Stiftung seitdem in der Lage, halbwegs stabil zu kalkulieren. Außerdem vermietet die Stiftung ihre Räume für Seminare und Workshops mit minimalen Erlösen.

7 Ausblick

Die Stiftung muss sich weiterhin intensiv um Sponsoren und Spenden bemühen. Aufgrund der Pensionierung des 1. Vorsitzenden Prof. Spätling im Juli 2014 kann ein Teil der Kontakte seitdem intensiver aufgenommen und gepflegt werden. Auch die Finanzierung der Arbeit an dem noch nicht fertigen Handbuch zur Fortbildung „Geburts- und Familienvorbereitung“ steht seitdem intensiv auf dem Plan. Natürlich wird die Arbeit an dem Studienmodul „Selbst- und Beziehungsmanagement“ ebenfalls weitergeführt.



Weiterhin ist die Stiftung auf die Mitarbeit aller Interessierten angewiesen und freut sich über jegliche Unterstützung, sei es ideell als auch finanziell. Fest steht, dass die geleistete Arbeit und Fortschritte ohne die vielen Beteiligten in den vergangenen Jahren so nicht hätte geleistet werden können. Dessen ist sich die Stiftung bewusst. Sie ist auch dem Beirat sehr dankbar, der sich immer wieder mit seinen unterschiedlichen Kompetenzen einbringt. So kommt die Stiftung immer einen Schritt weiter auf ihrem Weg mit dem Ziel, den Familien eine lebenswerte und glückliche Umwelt zu schaffen.

Erstellt von Julia und Ludwig Spätling im Mai 2017